


Take Care
Saška Milenovic
Video

In Video „Take care“ bürstet mir eine Person in einer Badewanne still die Haare. Die intime Szene basiert auf meiner Erfahrung mit mentaler Krankheit, in der alltägliche Handlungen zur unüberwindbaren Hürde wurden. Das Video macht diesen Bruch sichtbar und verleiht der banalen Geste neue Bedeutung. Sie symbolisiert das Bedürfnis nach Fürsorge, Nähe und Unterstützung in Momenten der Verletzlichkeit, in denen man nicht für sich selbst sorgen kann.





In meiner Arbeit Take care zeige ich ein Video in Dauerschleife: Ich sitze in einer Badewanne, während mir von hinten die Haare gebürstet werden. Die Szene ist still, nur das leise Geräusch der Bürste ist zu hören. Dadurch entsteht eine intime, konzentrierte Atmosphäre. Die Arbeit basiert auf einer persönlichen Erfahrung mit mentaler Krankheit. In einer Zeit, in der ich kaum aus dem Bett kam, wurden alltägliche Handlungen wie das Haarebürsten zu großen Hürden. Was sonst selbstverständlich ist, wurde unerreichbar. Das Video macht diesen Bruch sichtbar und verleiht einer scheinbar banalen Handlung eine neue Bedeutung. Gleichzeitig zeigt die Geste der Berührung ein Bedürfnis nach Fürsorge. Dass eine andere Person meine Haare bürstet, verweist auf Nähe, Abhängigkeit und den Wunsch, gesehen und unterstützt zu werden.





Die Videoarbeit Take care bewegt sich im Feld von Konzeptkunst und Performance. In einer ruhigen Dauerschleife zeigt sie eine einfache, intime Handlung: Eine Person sitzt in einer Badewanne, während ihr von hinten die Haare gebürstet werden. Ohne Sprache oder Musik richtet sich die Aufmerksamkeit ganz auf das leise Geräusch und die Bewegung. Die Arbeit greift eine Tradition auf, in der persönliche und alltägliche Erfahrungen Teil von Kunst werden. Eine scheinbar banale Handlung wird hier als etwas gezeigt, das nicht selbstverständlich ist, und verweist auf Momente, in denen Selbstfürsorge schwierig oder unmöglich wird. Durch die zweite Person entsteht zusätzlich eine Ebene von Nähe und Abhängigkeit. Die Arbeit stellt Fragen nach Fürsorge und dem Bedürfnis, gesehen und unterstützt zu werden. Inspiriert von Tracey Emin verbindet sie Intimität mit Themen wie Verletzlichkeit und Care.